



Informationen Eingewöhnung

Kindertagesstätte Rellingen

Der zeitliche Ablauf bis zur Eingewöhnung

1. Anmeldung des Kindes im Kita-Portal Schleswig-Holstein
2. Platzvergabe Januar / Februar mit Versendung der Zu- & Absagen
3. Abschluss des Betreuungsvertrages & Elterninformationsmappe
4. Elternabend
5. Erstgespräch / Kennlerngespräch
6. Schnuppertag
7. Start der Eingewöhnung
8. Abschluss der Eingewöhnung: Elterngespräch

Das Erstgespräch

Dieses Gespräch findet, wenn möglich, ohne das Kind statt. Die Eltern haben die Möglichkeit, die pädagogischen Fachkräfte der Gruppe kennenzulernen und offene Fragen zu stellen. Als Gesprächsleitfaden dient unser „Gesprächsprotokoll zur Eingewöhnungsphase“ mit dem wir Ihr Kind näher kennenlernen möchten.

Der Schnuppertag (Entfällt bei der Eröffnung)

Bevor ein neues Kind zu uns in die Einrichtung kommt, wird es mit einer seiner Bezugsperson - hauptsächlich Mutter oder Vater - in seine neue Gruppe eingeladen.

Das Kind verbringt mit seiner Bezugsperson eine Stunde in der Gruppe. Sie lernen gemeinsam die Räumlichkeiten, die anderen Kinder, den Tagesablauf, die pädagogischen Fachkräfte der Gruppe kennen.

Die Eingewöhnung wird von einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Sie ist ein fester Ansprechpartner für das Kind und die Eltern. Das Kind hat eine feste Person, die sich dem Kind in der Schnupperstunde und später in der Eingewöhnung als Spielpartner anbietet, beobachtet, auf die Signale des Kindes reagiert und kleine Spielsequenzen mit den anderen Kindern anbietet.

Es besteht die Möglichkeit Fragen zu klären und die Bezugsperson kann von den Gewohnheiten und Besonderheiten des Kindes berichten. Die pädagogische Fachkraft erlangt auf diese Weise wertvolle Tipps für die Eingewöhnung.

Der Tag der Eingewöhnung und der Ablauf wird besprochen, wobei die pädagogische Fachkraft noch keinen detaillierten Eingewöhnungsplan der Bezugsperson mitgeben kann. Jedes Kind ist individuell. Aus diesem Grund wird gemeinsam jeder kommende Tag neu besprochen.



Die Eingewöhnung

Die Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen (Erziehungspartnerschaft)

Die Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen ist den pädagogischen Fachkräften nicht nur während der Eingewöhnungszeit, sondern über die gesamte Kita-Zeit des Kindes besonders wichtig. Wir sehen Sie als Bezugspersonen als die „Expertinnen/Experten ihrer Kinder“ an.

In der Eingewöhnungszeit benötigt das Kind eine dauerhafte Bezugsperson, die möglichst nicht wechseln sollte. Zudem sollten Sie Ihrem Kind die Zeit und die Ruhe für die Eingewöhnung ermöglichen. In dieser Phase sollten keine weiteren Belastungssituationen für Ihr Kind, z.B. in Form von Urlaub, Umzug, Geburt oder Einschulung von einem Geschwisterkind, auftreten. Ihr Kind kann auf diese Weise emotional ausgeglichen seine Umgebung erkunden und in Ruhe eine stabile Bindung zu seiner Bezugserzieherin aufbauen.

Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen und sich an eine neue Umgebung anzupassen, stellt für das Kind eine große Herausforderung dar. Aus diesem Grund benötigt es die Unterstützung seiner Bezugsperson, die für das Kind der „sichere Hafen“, Rückzugsort und Kraftquelle in einem ist.

Am ersten Tag verbringen Sie gemeinsam ca. 1-2 Stunden in der Gruppe. Die Bezugsperson verhält sich in der Zeit passiv dem Kind gegenüber, um der pädagogischen Fachkraft den Beziehungsaufbau zu erleichtern. Ein Buch zum Lesen darf gerne mitgebracht werden. Wichtig für uns ist, dass die Bezugsperson keinen Spielkontakt mit den anderen Kindern aus der Gruppe aufnimmt, damit keine Eifersucht bei dem eigenen Kind geweckt wird. Am ersten Tag wird noch kein Trennungsversuch vorgenommen.

In den darauffolgenden Tagen verlängert sich der Zeitraum für den Kita-Besuch und es kommt zu den ersten Trennungsversuchen. In Absprache mit den pädagogischen Fachkräften verbringen Sie die ersten Trennungen bei uns in der Einrichtung, um schnell erreichbar zu sein. Bei späteren Trennungen dürfen Sie selbstverständlich nach Absprache mit den pädagogischen Fachkräften die Einrichtung verlassen.

Bei der Trennung ist ganz wichtig zu beachten, dass Sie niemals fortgehen - auch nicht für eine kurze Zeit - ohne sich von Ihrem Kind zu verabschieden. Zudem ist es wichtig, dass Sie das Kind nicht fragen oder um Erlaubnis bitten, ob Sie kurz gehen dürften. Das Kind kann dies mit einem klaren „Nein“ beantworten, da es für ihn viel schöner ist, wenn die Bezugsperson dauerhaft an seiner Seite ist. Am besten ist, dass Sie sich von Ihrem Kind verabschieden und den Abschied möglichst kurz gestalten. Bei den Trennungsversuchen ist es besonders wichtig, dass die Bezugsperson sich an Absprachen und Zeitvorgaben hält und immer pünktlich zurück in der Gruppe ist.

Aber nicht nur die Kinder benötigen ausreichend Zeit für die Eingewöhnung. Auch Sie als Bezugspersonen benötigen ausreichend Zeit, um die pädagogischen Fachkräfte, unsere Kindertagesstätte kennenzulernen und zum Vertrauensaufbau. Denn nicht nur den Kindern fällt die Trennung von seiner Bezugsperson schwer, sondern auch den erwachsenen Bindungspersonen.



Während der Eingewöhnung berichten wir Ihnen täglich, wie Ihr Kind die Ablösung gemeistert hat und was Ihr Kind in der Kita alles erlebt hat. Auch nach Abschluss der Eingewöhnung stehen wir Ihnen gerne in einem Tür- und Angelgespräch zur Verfügung oder Sie können sich an unseren Pinnwänden über einzelne Aktivitäten und Angebote am Tag informieren. Nach Abschluss der Eingewöhnung werden wir Sie ca. 4 Wochen später zu einem **Elterngespräch** einladen. Weiterführend werden wir mit Ihnen einmal jährlich **Entwicklungsgespräche** führen. Selbstverständlich können Sie uns jederzeit um ein Elterngespräch von Ihrer Seite aus bitten.

Ihr Kind bestimmt das Tempo der Eingewöhnung

Ihr Kind bestimmt den Ablauf und die Dauer der Eingewöhnung. Wir stellen jedem Kind die nötige Zeit und Ruhe zur Verfügung, sich in seinem individuellen Tempo in der Gruppe einzuleben. Die durchschnittlichen Eingewöhnungszeiten betragen:

Krippe:	4 Wochen
Elementarbereich:	2 Wochen

Die Tagesstruktur: ein wichtiger Aspekt zur Eingewöhnung

Wichtig für die Eingewöhnung und für den Alltag in der Kindertagesstätte allgemein ist ein gut strukturierter Tagesablauf, an dem sich die Kinder orientieren können.

In der Eingewöhnung verzichten wir auf Ausflüge oder Aktivitäten, die ein Verlassen des Kita-Geländes bedeutet.

Für uns ist wichtig, dass die Kinder zuerst die Gruppe und die Einrichtung mit dem dazugehörigen Außengelände zu ihrem sicheren Bereich machen. Wenn dies in Verbindung mit einer stabilen Bindung zu den pädagogischen Fachkräften erfolgt ist, werden wir nach und nach weitere Aktivitäten in den Tagesablauf integrieren, ohne die neuen Kinder dabei zu überfordern.

Unser Leitsatz "Montags nie!"

An einem Montag wiederholen wir den gleichen Schritt in der Eingewöhnung vom letzten Freitag. Das Kind kann in Ruhe nach dem Wochenende in die neue Woche starten und in Ruhe wieder ankommen.



Das Lieblingskuscheltier und das Lieblingsbuch ihres Kindes

Die Eingewöhnung wird Ihrem Kind erleichtert, wenn es sein Lieblingskuscheltier und sein Lieblingsbuch zum gemeinsamen Vorlesen mit den pädagogischen Fachkräften mit in die Gruppe bringt.

Rückschritte

Rückschritte in der Eingewöhnung können auftreten. Wenn dies der Fall sein sollte, werden wir auf diese sofort reagieren und mit dem Kind und Ihnen an diesem Tag keine neuen Schritte in der Eingewöhnung gehen. Das Kind darf in Ruhe den Ablauf vom Vortag wiederholen.

Wichtig zu wissen ist, dass bei der Eingewöhnung eine enorme Leistung vom Kind verlangt wird. Es soll sich an seine neue Umgebung anpassen, neue Bindungen und Beziehungen aufbauen und mit den anderen Kindern der Gruppe in Kontakt treten.

Die Trennung am Morgen von Ihrem Kind

Bitte planen Sie ausreichend Zeit für das Ankommen am Morgen und für die Verabschiedung ein.

Der Abschied wird Ihnen und Ihrem Kind leichter fallen, wenn Sie ein Abschiedsritual (z.B. das Rausschubsen der Bezugsperson aus der Gruppe) haben.

Je klarer sich die Bezugsperson innerlich positioniert, desto leichter fällt dem Kind und der Bezugsperson die Ablösung. Senden Sie dem Kind das Signal: Es ist okay, dass du jetzt in den Kindergarten gehst.

Sollte Ihr Kind bei der Verabschiedung weinen, nimmt die pädagogische Fachkraft Ihr Kind gerne entgegen und tröstet dies. Wichtig hierbei ist, je kürzer die Verabschiedung ist, desto besser. In der Regel beruhigen sich die Kinder in der Gruppe sehr schnell wieder und starten in den Tag.

Kranke Kinder

Kranke Kinder gehören - nicht nur in der Eingewöhnungszeit - nach Hause und nicht in die Kindertagesstätte.

Sollte Ihr Kind in der Eingewöhnungszeit erkranken, teilen Sie uns dies bitte mit. Geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit gesund zu werden und sich von der Krankheit vollständig zu erholen.

Wir starten nach der Krankheit mit dem letzten Stand der Eingewöhnung und werden an dem ersten Tag nach seiner Krankheit diesen Schritt wiederholen. Wir verfahren in diesem Falle



nach unserem Leitsatz „Montags nie“. Dies gilt auch, wenn die pädagogische Fachkraft erkranken sollte.

Windeln in der Kita

Wir bitten die Bezugsperson, das erste Windelwechseln bei uns in der Einrichtung selbst vorzunehmen. Die pädagogische Fachkraft wird dabei zuschauen und lässt sich von Ihnen den individuellen Ablauf zeigen.

Windeln und Feuchttücher werden von Ihnen von zu Hause mitgebracht.

Die Abholung der Kinder

Wir bitten Sie darum, die Kinder, die in der Eingewöhnung sind, nicht erst zum Gruppenschluss abzuholen.

Der Abschluss der Eingewöhnung

Die Eingewöhnung gilt bei uns als abgeschlossen, wenn das Kind im Laufe der Eingewöhnungszeit Vertrauen zu den pädagogischen Fachkräften aufgebaut hat.

Sobald sich ein Kind von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt, Freude und Neugierde an seiner neuen Umgebung äußert, gilt die Eingewöhnungszeit als abgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt können Sie als Eltern Ihr Kind beruhigt zu uns in die Kita bringen.